GDI IMPULS

92
4 197594 927007
ISSN 1422-0482 . CHF 35 . EUR 27
GDI GOTTLIEB DUTTWEILER INSTITUTE

Wissensmagazin für Wirtschaft, Gesellschaft, Handel
Nummer 2 . 2012

Nicht zu fassen!

Ja, Sie würden gerne langfristig planen.

Nein, das wird nie mehr funktionieren.

Aber keine Panik, Sie können damit klarkommen. Wir sagen Ihnen wie.

David Graeber
Schulden. Die nächsten 5000 Tage

Dirk Helbing
Der Weltsimulator aus Zürich

Daniel Reichert
Liquid Democracy für Unternehmen

Thema: Die Zukunft der Planung

4 AUTOREN
66 SUMMARIES THEMA
116 SUMMARIES IDEEN, WORKSHOP
118 GDI-STUDIEN
120 GDI-KONFERENZEN
122 GDI GOTTLIEB DUTTWEILER INSTITUTE
124 GDI-AGENDA 2012
124 IMPRESSUM

> Risiko
Venkatesh Rao
10 MÖGE DIE HYDRA MIT DIR SEIN!
Wenn es immer schwieriger wird, sein Unternehmen vor schwarzen Schwänen zu schützen: einfach so aufstellen, dass der Ernstfall einen nicht schwächt, sondern stärkt.

> Technologie
Gespräch mit Dirk Helbing
16 DAS GROSSE BILD
Der Zürcher Zukunftsrechner über Big Data und soziales Kapital, planetare Nervensysteme und den Zusammenhang zwischen Biosprit und Arabischem Frühling.

> Sicherheit
Alexander Ross
22 DER ANGRIFF DER UNKUNKS
Sicherheitsplanung für Staaten und Unternehmen in Zeiten asymmetrischer Konflikte – Bericht aus einer Akademie

> Investmentfonds
Detlef Gürtler
30 ENTSTAUBTE FINANZPLANUNG
Die Investmentbranche kann von der guten alten Zeit der Finanzplanung träumen. Oder sich neu erfinden.

> Energie
Anja Dilk . Heike Littger
32 WENN TANKER WENDEN
Die Energiebranche, die als Inbegriff für langfristige Planung galt, muss auf Kurzfrist-Steuerung umschalten. Ein Bericht aus dem überforderten Maschinenraum.

> Arbeitswelt
Lynda Gratton
40 ORGANISCHE ORGANISATION
In der Arbeitswelt entscheiden die Einzelnen immer mehr und die Personalchefs immer weniger. Das ist für sie aber kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken.

> Die grosse Grafik
46 PLANOTOPIA
Was in den nächsten fünfzehn Jahren die Planung in Wirtschaft und Politik durcheinanderbringen könnte.

> Technologie
Marcus Hammerschmitt
48 MASCHINENFLÜSTERER
Wir betreten den Whisperspace der sprechenden Dinge, auf dem Weg, an sie unsere geistige Arbeit zu delegieren. Das kann gut gehen: wenn wir den Zweifel bewahren.

> Illustrecke
54 OPERATION WELTHERRSCHAFT
Die grössten und raffiniertesten Pläne haben immer das gleiche Ziel: die Welt zu erobern. Sechs Illustratoren setzen je einen solchen grossen Plan ins Bild.

Ideen

> Gesellschaft
Gespräch mit David Graeber
70 SCHULDEN. DIE NÄCHSTEN 5000 TAGE
Wir können uns entscheiden: breit angelegter Schuldenerlass oder Zerfall der Gesellschaft? Und wenn wir uns nicht entscheiden wollen? Werden wir es müssen.

> Datenschutz
Jörn Müller-Quade
76 MITTEN INS GEHEIM
Wie man mit Kryptografie geheime Daten verarbeiten kann, ohne deren Geheimnisse preiszugeben.

> Marketing
Rolf Gruber
84 LASST MARKEN SPRECHEN
Für die meisten Marken-Verantwortlichen ist die Marke das Objekt ihrer Tätigkeit. Doch starke Marken agieren als Subjekt – als eigenständige Lebenseinheit.

> Politik
Gespräch mit Daniel Reichert
90 LIQUID DEMOCRACY FÜR UNTERNEHMEN
Beteiligungs-Software eignet sich nicht nur für politische Projekte. Auch Unternehmen können damit Mitarbeiter, Kunden und Bürger stärker einbinden.

> Zwischenruf
Margaret Heckel
96 KARRIERE NACH DER KARRIERE
Die Babyboomer beenden ihr fünftes Lebensjahrzehnt. Höchste Zeit, die Weichen für ihr zukünftiges Berufsleben noch einmal neu zu stellen.

Workshop

> Ernährung
Mirjam Hauser
104 BEIM ESSEN HERRSCHT WECHSELSTIMMUNG
Die GDI-Studie «Consumer Value Monitor Food» zeigt drastische Veränderungen der Werte-Einstellungen der Schweizer zum Thema Ernährung.

> Gesellschaft
David Bosshart . Mathias Binswanger . Beat Krippendorf
110 AGE OF MORE IM AGE OF LESS
Worauf wir uns einstellen müssen – und was wir tun können – wenn das Zahlenwachstum zu Ende ist.

> Kolumne
Peter Felixberger
114 LIGA DER KREATIVEN ZERSTÖRER
Gute neue Bücher von Keri Smith, Michael Pantalon, Christina von Braun und David Graeber

PETER FELIXBERGER

Liga der kreativen Zerstörer

Peter Felixberger
Schreibt, produziert, entwickelt, verkauft und rezensiert Wirtschaftsbücher.

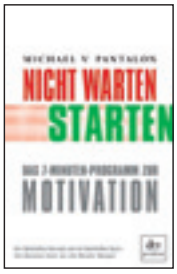
Denk nicht zu viel

Keri Smith
Mach Mist! Kleines Handbuch für grosses Chaos. 240 Seiten. Kunstmann Verlag, München 2012. 15.60 Franken, 9.95 Euro

Im Zeitalter grössenwahnsinniger Planungsallmacht und Perfektionssucht in Unternehmen, womit Managern vorzugaukeln versucht wird, alles immer und überall im Griff zu haben, formiert sich langsam eine breite Gegenbewegung. Ihr Ansatz: improvisieren, experimentieren, ausprobieren und loslassen. Und sich dann überraschen lassen, was dabei herauskommt. Keri Smith gehört zu dieser neuen kreativen Zerstörerliga. Sie lebt und arbeitet als Illustratorin in Vancouver und bezeichnet sich selbst als «guerilla artist», die schräge Anleitungen zum kreativen Ungehorsam schreibt. «Mach Mist!» ist diesbezüglich ein kleines, unorthodoxes Meisterwerk. Keri Smiths Credo: «Geh nicht auf Nummer sicher. Mach dir keine Gedanken darüber, ob man auch alles entziffern kann. Hab Spass dabei. Mach dich schmutzig. Probiere Sachen aus, die du noch nie versucht hast. Denk nicht zu viel nach.»

Und los gehts: Man darf Zeichnungen verunstalten, Bilder zu Ende malen, Zufallswörter erfinden, nach Tönen zeichnen, das Buch im Garten vergraben und nach drei Tagen wieder ausbuddeln, einen Tag lang die falsche Hand für alles nutzen, was man tut, oder das Buch als Putztuch verwenden. Am Ende hat man keinen Überblick mehr, Ordnung und Kontrolle sind längst verloren, aber wenigstens hat man ordentlich Mist gebaut. Und plötzlich irgendwie das Gefühl gewonnen, etwas vollkommen Neues gemacht zu haben. Erlebnis vor Ergebnis – tut manchmal wirklich gut! Oder wie Keri Smith sagt: «Das Erlebnis soll das Entscheidende sein. Wie wäre es, wenn einem das Ergebnis völlig egal ist?» Man könnte sich mehr daran gewöhnen.

Ändere dich einfach



Michael V. Pantalon
Nicht warten – starten! Das 7-Minuten-Programm zur Motivation. 258 Seiten. Deutscher Taschenbuch Verlag, München 2012. 24.90 Franken, 14.90 Euro

Normalerweise würde man das Buch auf den Stapel hanebüchener US-Management-Ratgeber legen. Wie soll man sich in sieben Minuten motivieren? Der Psychologe Michael Pantalon hat jedoch seine Methode auf Anfrage von Notaufnahme-Ärzten entwickelt, die Patienten motivieren wollten, die wegen ungesunder Lebensweise mit akuten Problemen eingeliefert wurden – aber nicht überzeugt waren, ihr Leben sofort zu verändern. «Sieben Minuten, widerwillige Patienten und das Durcheinander einer Notaufnahme: Wie soll man Menschen da motivieren können?» Einfache Antwort: Sie müssen ihre eigenen Gründe finden.

Deshalb lautete die erste Frage an sie: Warum könnten Sie sich ändern wollen? Oder persönlich: Warum könnte ich mich ändern wollen? Es geht um den ersten Schritt zur Selbsterkenntnis. Um diesen kurzen Moment, die eigene Motivation oder deren Reste zu entdecken. Und sich dann vorzustellen, welche positiven Resultate das haben könnte. Wichtig dabei ist, so Pantalon, sich nicht auf Entscheidungen zu konzentrieren, sondern auf Handlungen. «Wenn Sie etwa vorhaben, Ihre Essensgewohnheiten zu ändern, fragen Sie sich einfach, warum Sie Ihren Speisezettel um frische Früchte oder Gemüse erweitern wollen könnten. Wählen Sie also etwas aus, bei dem Sie sich im wörtlichen Sinne zusehen oder zuhören können (eine Handlung), nicht etwas, das nur in Ihrem Kopf stattfindet (eine Entscheidung oder eine neue Einstellung).»

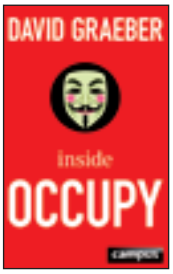
Unfollow the Money

Christina von Braun
Der Preis des Geldes. Eine Kulturgeschichte. 510 Seiten. Aufbau Verlag, Berlin 2012. 47.90 Franken, 34 Euro

Geschichten und Erzählungen über das Geld existieren seit zwei Jahrtausenden. Sie basieren bis heute auf drei Ursprungsmythen: Erstens hat Geld einen Wert, mit dem es eingetauscht werden kann. Zweitens beglaubigt es eine Währung, mit der man handeln kann. Und drittens ist es ein Symbol, das den jeweiligen Göttern im Tauschgeschäft als Opfer dargebracht wird. Die Kulturwissenschaftlerin Christina von Braun interessiert sich in ihrem fulminanten Werk für letztere Ebene, vor allem für die symbolischen Bedeutungswelten von Geld. Und damit abgeleitet für die Macht, die das Geld nicht nur über Politik und Wirtschaft erlangt hat, sondern auch über die körperliche und physische Realität des Menschen. Mittlerweile hat der prominenteste Samenspender Amerikas («Donor 401») – 1,95 Meter gross, blaue Augen, Sportler mit Masterabschluss – bereits 25 Kinder in 18 Familien ermöglicht. Der Zuchtbulle mit weisser Haut und blonden Haaren als Symbolersatz für den antiken Opferstier.

Geld, so die Autorin, ist im Laufe der Geschichte in seiner Wirksamkeit immer abstrakter geworden. Bis hin zum modernen Finanzkapitalismus, der vollständig von der Idee lebt, als Wert überhaupt nicht mehr gedeckt zu sein. Die Milliarden haben schlichtweg keinen Gegenwert mehr. Sie leben ausschliesslich von der narrativen Symbolkraft ihrer Machtausübung: Rettungsschirme werden aufgespannt, Kapitalströme fliessen hin und her, Geldquellen werden angezapft. Es ist faszinierend, wie Christina von Braun diese Geldsemantik an der historischen Perlenschnur entlanglaufen lässt.

Mach dich frei



David Graeber
Inside Occupy. 200 Seiten. Campus Verlag, Frankfurt 2012. 23 Franken, 14.99 Euro

Er ist einer der Initiatoren der Occupy-Bewegung: David Graeber, Anthropologe und Anarchist. Wenn man etwas genauer hinter die Guy-Fawkes-Masken blicken will, die letztes Jahr plötzlich im Zuccotti-Park in Manhattan aufgetaucht sind, und wenn man vor allem etwas über Graebers Wirtschaftsverständnis erfahren will, kann man in seinem neuen Buch eine Menge finden. Vor allem eine Überraschung erleben: Denn Graebers Anarchismus ist argumentativ so weit nicht weg vom Liberalismus abendländischer Prägung.

Graeber fordert eine «auf Gleichheit und Solidarität gebaute Welt, in der es Menschen freistünde, Beziehungen miteinander einzugehen, um eine endlose Vielfalt von Visionen, Projekten und Vorstellungen dessen zu verwirklichen, was ihnen wertvoll und wichtig im Leben erscheint». Ohne Macht im Hintergrund, die diese Freiheit permanent einzuschränken trachtet. Nichts anderes fordert letztlich auch der Liberalismus, der die Akteure ohne Zwang ihren Geschäften nachgehen lässt, die freie Entfaltung des Individuums fordert und gleichzeitig auch das Gemeinwohl zu maximieren versucht.

GDI Impuls

Wissensmagazin für Wirtschaft, Gesellschaft, Handel

IHR ABONNEMENT AUF DAS RELEVANTE NEUE

Sichern Sie sich den Zugriff auf ein einzigartiges Informationsnetz für innovative Ideen. In GDI Impuls präsentieren Ihnen renommierte Autoren alle drei Monate die wichtigsten Trends und Entwicklungen in Wirtschaft, Gesellschaft, Marketing, Konsum und Management – unverdünnte Informationen zum Wandel der Märkte.

Unser Wissensmagazin richtet sich an Vordenker und Entscheider in Unternehmen, an Menschen die sich beruflich mit der Entwicklung der Konsumgesellschaft beschäftigen. Sie erhalten ein kompetentes Update über das relevante Neue sowie Denkanstösse am Puls der Zeit.

Das Gottlieb Duttweiler Institute in Rüschlikon / Zurich ist ein unabhängiger, weltweit vernetzter Thinktank und eine wichtige Plattform für zukunftsorientiertes Denken.

AUTORENLISTE (AUSZUG)

Kofi Annan: Die afrikanische Herausforderung . Norbert Bolz: Religion ist der Antitrend zu allen Trends – Und deshalb Trend . Dieter Brandes: Die Kunst des Weglassens . Thomas Davenport und Jeanne Harris: Das Handbuch der Prognose-Techniken . Dagmar Deckstein: Klasse-Bewusstsein für Manager . Daniel Goleman: Emotionales Management . Tim Renner: «Warum Bauen Autobauer keine Fahrräder?» . Phil Rosenzweig: «Manager lassen sich über das Geheimnis des Erfolgs systematisch täuschen» . Douglas Rushkoff: «Der interaktive Raum ist heute ebenso verschmutzt wie die Shopping-Mall» . Edgar Schein: Vier Gesichter der Führung . Burkhard Spinnen: Kapitalismus, Sozialismus, Fraternismus . Peter Wippermann: Sozialer Reichtum . Klaus Woltron: Wie man Engelskreise konstruiert . Muhammad Yunus: Soziales Business

FAX-ANTWORT

Summaries aller Artikel finden Sie unter www.gdi-impuls.ch. Über das Archiv können einzelne Beiträge online bezogen werden. Unseren Leserservice erreichen Sie unter Tel +41 41 329 22 34 (oder E-Mail: gdi-impuls@leserservice.ch) – oder faxen Sie uns einfach diesen Talon an: Fax +41 41 329 22 04

GDI Impuls Leserservice
Postfach
6002 Luzern
Schweiz

JAHRES-ABONNEMENT

☐ Ich bestelle GDI Impuls (4 Ausgaben pro Jahr) zum Preis von: CHF 120.–/ EUR 90.– (inkl. MwSt.; exkl. Versand)

KOLLEKTIV-JAHRES-ABONNEMENT

☐ Zu einem Jahres-Abonnement können Sie bis zu zwei vergünstigte Zusatzabonnemente beziehen. Pro Zusatzabonnement (Anzahl ...): CHF 50.–/ EUR 38.– (inkl. MwSt.; exkl. Versand)

SENDEN SIE UNS BITTE:

☐ ein Schnupper-Abonnement (2 Ausgaben) CHF 45.–/EUR 34.– (inkl. MwSt.; exkl. Versand)
☐ Einzelausgabe Nr. ..... CHF 35.–/Euro 27.– (inkl. MwSt.; exkl. Versand)
☐ den GDI_Newsletter*

NAME/VORNAME

FIRMA

STRASSE/NR.

PLZ/ORT/LAND

E-MAIL* TELEFON

DATUM/UNTERSCHRIFT